

# Eine kurze Zusammenfassung zur ersten Bestandsaufnahme der Herpetofauna im Bereich Wattenheimer Brücke, Lorsch

Dennis Fischer

## Zusammenfassung

Im Jahr 2023 wurde eine Untersuchung zur Qualifizierung und Quantifizierung der Amphibien- und Reptilienarten im Gebiet der Wattenheimer Brücke in Lorsch, Hessen, durchgeführt. Aufgrund persönlicher und externer Umstände konnte das Monitoring lediglich aus einer Reihe von Einzelbeobachtungen und nicht aus einer systematischen Erfassung bestehen. Bisher bekannte Arten des Gebiets konnten jedoch bestätigt und drei weitere Arten (*Epidalea calamita*, *Podarcis muralis* und *Triturus cristatus* (im Jahr 2024)) erstmals nachgewiesen werden. Maßnahmen zur zukünftigen Entwicklung und zum Schutz des Gebiets werden diskutiert.

## Abstract

In 2023 a survey was undertaken to qualify and quantify the amphibian and reptilian species in the area of Wattenheimer Brücke in Lorsch, Hesse. Due to internal and external circumstances the survey could only be comprised by a series of single observations rather than methodical census. However, formerly known species of the area could be confirmed and three species (*Epidalea calamita*, *Podarcis muralis* and *Triturus cristatus* (in 2024)) were recorded for first time. Methods of future development and conservation are discussed.

## Einleitung

Das Freilichtlabor Lauresham unter Leitung von Claus Kropp betreut in der Gemarkung Lorsch, Hessen, mehrere Flächen, auf denen die Wiederkäuer des Labors zur extensiven Beweidung eingesetzt werden. Die ökologischen Auswirkungen dieser Beweidung sollen durch verschiedene Monitoring-Verfahren festgestellt werden. So wird in diesem Bereich z.B. bereits seit einiger Zeit der Laufkäfer-Bestand und dessen Entwicklung beobachtet und dokumentiert.

Die Beweidungsflächen im Bereich Wattenheimer Brücke, im nördlichen Teil der Lorschener Gemarkung gelegen, grenzen direkt an die dort renaturierte Weschnitz, einen kleinen Nebenfluss des Rheins mit einem mittleren Wasserabfluss von etwa 3,6 m³/s. Der Bereich um das seit 2007 lokal renaturierte Fließgewässer ist von sandigen, kieferbestandenen Hügeln und schwach lehmhaltigen Ackerflächen geprägt. Daneben finden sich im nahen Umkreis von etwa 500 bis 1000m Streuobstwiesen, Mischwaldflächen (Robinie, Fichte, Eiche, Buche) und Brachen. Südlich der Wattenheimer Brücke liegt im Verlauf der Weschnitz die Kläranlage der Stadt Lorsch. All diese Flächen bilden ein rechtliches Mosaik aus öffentlichem Grund und Privatbesitz bzw. Pacht. Die intensiv bewirtschafteten Ackerflächen dienen dem Anbau von Fertigrasen, Mais und anderem. Ebenso wie im weiteren Riedgebiet um Lorsch wird auch in unmittelbarer Nähe der Wattenheimer Brücke Grundwasser gefördert. Im Gebiet betreut der ansässige Lorschener Vogelschutzverein zudem zahlreiche Nisthilfen für die durch die Renaturierung und extensive Beweidung wieder artenreichere Vogelfauna.

## Methoden

Zur rechtlich einwandfreien Durchführung der Bestandsaufnahme wurde im Frühjahr 2023 eine Ausnahme-genehmigung bei der Unteren Naturschutzbehörde in Darmstadt beantragt, welche im Frühsommer erteilt wurde. Außerdem wurde mit privaten Besitzern bzw. Pächtern das Betreten abgesprochen. Eine frühere Bestandsaufnahme der Amphibien für die gesamte Gemarkung Lorsch datiert auf das Jahr 2004 und war auf Initiative des Naturschutzbund Deutschland (NABU) zustande gekommen und von Mitgliedern der Umweltkommission der Stadt Lorsch durchgeführt worden.

Die Durchführung der Bestandsaufnahme im Jahr 2023 war durch äußere Umstände, zeitlich begrenzte Ressourcen und physische Hindernisse (aktuelle Beweidung durch Großsäuger, lokal starker Brombeerbewuchs, anhaltende Schlechtwetterperioden) von Einzelbeobachtungen geprägt. Da das Gebiet dem Autor aber schon seit Jahrzehnten bekannt ist, konnten zwar kaum quantitative, aber durchaus qualitative Daten erhoben werden.

**Als gesichert im Gebiet vorkommend waren im Jahr 2023 folgende Arten zu nennen:**

### Amphibien:

Erdkröte (*Bufo bufo*), Kreuzkröte (*Epidalea calamita*), Grasfrosch (*Rana temporaria*), Wasserfrosch (*Pelophylax „esculentus“*), Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*) und Bergmolch (*Ichtyosaura alpestris*).

### Reptilien:

Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Blindschleiche (*Anguis fragilis*) und Ringelnatter (*Natrix natrix*).

Im äußeren westlichen Bereich des untersuchten Umkreises wurde außerdem die Mauereidechse (*Podarcis muralis*) nachgewiesen, ein allochtones Vorkommen, welches seinen Ausgangspunkt im Gewerbegebiet der angrenzenden Gemeinde Einhausen hat.

Im Verlaufe der vorliegenden Bestandsaufnahme bzw. der Begehungen konnte keine der genannten Arten lebend auf dem eigentlichen Bereich der Beweidungsfläche angetroffen werden. Mit Ausnahme der Molche aber alle Arten in unmittelbarer Nähe, also direkt angrenzenden Flächen. Als Erstnachweis im bewaldeten Teil der Beweidungsfläche konnte im Mai 2023 eine leider in einer Käferfalle verendete weibliche Kreuzkröte nachgewiesen werden.

Im Verlaufe des zeitweise nassen Sommers konnten zudem im äußeren nördlichen Bereich des untersuchten Umkreises um die Wattenheimer Brücke Kreuzkröten als Quappen (n=108) in Fahrrinnen nachgewiesen werden. Diese wurden aufgrund bereits fortgeschrittener Austrocknung des Kleinstgewässers entfernt und bis zur Metamorphose aufgezogen. Auf diese Weise konnten Anfang September 62 Jungkröten auf einer dem Laichgewässer nahe gelegenen Brache ausgesetzt werden.

## Diskussion

In Folge des Nachweises des Kreuzkrötenvorkommens soll mit Hilfe des NABU und des lokalen Vogelschutzvereins ein temporäres Gewässer in Form einer Edelstahlwanne auf der Beweidungsfläche realisiert werden, welches durch das zeitweise Trockenlegen Prädatoren (Wasserinsekten wie Libellenlarven, Wanzen und Käfer) vernichten bzw. vertreiben und so den auf Sandböden spezialisierten Arten ein angemessenes und geschütztes Laichgewässer bieten soll. Dies soll zu Jahresbeginn 2025 installiert werden.

Wie die Kreuzkröte bisher in dem stark durch intensive Landwirtschaft geprägte Gebiet überleben konnten, bleibt zunächst unklar. Obwohl es aufgrund von Niederschlägen und künstlicher Beregnung immer wieder zur Bildung temporärer Gewässer kommt, konnten 2023 – und auch 2024 – nur in wenigen davon Quappen nachgewiesen werden, in keinem der beobachteten Gewässer konnte die Entwicklung abgeschlossen werden, teils weil die Gewässer trotz anhaltender Niederschläge zu

schnell austrockneten, teils weil hindurchfahrende Fahrzeuge die Tiere töteten und das Wasser aus dem Gewässer verdrängten. Vermutlich beenden die Quappen ihre Entwicklung nur an den wenigen Stellen erfolgreich, wo Adulttiere ihren Laich in solche Gewässer ablegen, die durch Undichtigkeiten in den verlegten landwirtschaftlichen (Schlauch-)Leitungen entstehen, und die Wasserversorgung insbesondere in heißen Sommern durch die intensivere Bewässerung länger sichergestellt ist.

Im Spätsommer 2024 wurde eine Edelstahlwanne auf einer Beweidungsfläche mit Streuobstbestand unweit des Areals Wattenheimer Brücke realisiert. Bei den Erdarbeiten wurde ein adultes Exemplar des Kammmolchs (*Triturus cristatus*) in Landtracht entdeckt und damit ein Erstnachweis für das Gebiet geschaffen. Welches Gewässer in der Umgebung von der Art bisher als Laichgewässer genutzt wird, bleibt zunächst unklar.

Die im Jahr 2023 im Bereich Wattenheimer Brücke nur westlich der Autobahn A67 vorkommende Mauereidechse konnte im Spätsommer 2024 auch in zahlreichen adulten und juvenilen Tieren an der östlichen Auffahrt der Brücke über die A67 nachgewiesen werden. Die Mauereidechse als deutlicher Profiteur des Klimawandels zeigt hier deutlich ihr Verbreitungspotential und besiedelt zunehmend Habitate, die in der Vergangenheit von ihr gemieden wurden oder von anderen Arten besetzt waren, wie etwa der Zauneidechse. Ob die Mauereidechse das Potential hat, die Zauneidechse lokal zu vertreiben, müssen zukünftige Untersuchungen klären.

Es besteht die Absicht, das Monitoring-Verfahren in Zukunft fortzusetzen, da das Gebiet grundsätzlich für weitere Arten geeignet erscheint, welche historisch hier vorkamen oder eventuell noch in Einzelexemplaren vorhanden sind, wie etwa Gelbbauchunke (*Bombina variegata*), Laubfrosch (*Hyla arborea*) oder Springfrosch (*Rana dalmatina*). Zudem ließe die unmittelbare Nähe von geeignetem Gewässer und sonnigen, sandigen Flächen die Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) erfolgversprechend erscheinen.

Der Bereich der Wattenheimer Brücke inklusive der renaturierten Weschnitz genießt aktuell keinerlei Schutzstatus, lediglich Teile des angrenzenden Kanengießerbergs und Waldes werden vom BfN als Landschaftsschutzgebiet gelistet mit entsprechend geringem Schutzstatus. Gerade mit Blick auch auf die zunehmende Nutzung des Gebiets für Freizeit und Sport wäre es wünschenswert, wenn der ökologischen Bedeutung dieses kleinen Teils der Lorsche Gemarkung mit einem höheren Schutzstatus Rechnung getragen würde.



**Abb. 1** Kammmolch (*Triturus cristatus*) in Landtracht, Erstnachweis im Gebiet (Foto: Claus Kropp).



**Abb. 2** Juvenile Kreuzkröte (*Epidalea calamita*) am Ende der Metamorphose (Foto: Dennis Fischer).



**Abb. 3** Paarige Laichschnüre der Kreuzkröte in einer Fahrrinne, August '24. In der gleichen Fahrrinne waren auch freischwimmende Quappen zu finden (Foto: Dennis Fischer).





**Abb. 4** Das gleiche Gewässer ist sechs Tage später komplett ausgetrocknet (Foto: Dennis Fischer).



**Abb. 5** Durch undichte Bewässerungsleitungen entstandene Kleinstgewässer. In diesem Falle ohne Kreuzkrötennachweis, aber „Trittstein“ für juvenile Grünfrösche (Foto: Dennis Fischer).



**Abb. 6** Melanismus bei männlicher Zauneidechse (*Lacerta agilis*) im Gebiet, 2021 (Foto: Heiko Schweizer).

## Literatur

**Blanke u.a. 2008** I. Blanke/A. Borgula/T. Brandt (Hrsg.), Verbreitung, Ökologie und Schutz der Ringelnatter (*Natrix natrix* LINNAEUS, 1758). Mertensiella 17 (Rheinbach 2008).

**Fischer 2021** D. Fischer, Ein Zauneidechsen-Schwärzling an der Hessischen Bergstraße. Die Eidechse 32, Heft 3, 2021, 107–108.

**Glandt/Bischoff 1988** D. Glandt/W. Bischoff (Hrsg.), Biologie und Schutz der Zauneidechse (*Lacerta agilis*). Mertensiella 1 (Bonn 1988).

**Hachtel u.a. 2009** M. Hachtel/M. Schlüpfmann/B. Thiesmeier/K. Wedding, Methoden der Feldherpetologie. Zeitschrift für Feldherpetologie 15, Suppl., 2009.

**Ludwig 2004** Ludwig, H. (Hrsg.), Kartierung der Amphibien in der Gemarkung der Stadt Lorsch im Jahr 2004. Arbeitspapier, Lorsch 2004.



### Autoreninfo

**Dennis Fischer**

Kriemhildenstrasse 64 · 64653 Lorsch

E-Mail: [gregfish@web.de](mailto:gregfish@web.de)